

Autor*innen

Dunja Bialas ist Filmkritikerin und Kuratorin. Sie studierte Romanistik sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in München und Paris. Seit 2000 ist sie verantwortliche Redakteurin des Online-Filmmagazins *art-echock*. 2006 gründete sie das Internationale Filmfestival UNDERDOX in München, 2014 die Kunstaussstellung VIDEODOX – Biennale für Videokunst aus Bayern. Sie ist Mitbegründerin der seit 2015 bestehenden Woche der Kritik Berlin. Seit 2018 ist sie Lehrbeauftragte für Filmkritik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie lebt und arbeitet in München.

Björn Bohnenkamp ist seit 2014 Professor für Marketing, Medien und Consumer Culture an der Karlsruhochschule International University. Er promovierte 2010 in Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft an der Universität zu Köln und 2016 in Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster; in dieser Zeit lehrte und forschte er an den Universitäten Göttingen, Princeton, Weimar und Münster. Seine Forschungsschwerpunkte sind Generation Studies, Medienerfolgsforschung, Consumer Culture Theory sowie populäre Medienkultur.

Jan Bonny, Regisseur und Autor, studierte an der Kunsthochschule für Medien Köln. Seine Filme wie *Gegenüber* und *Wintermärchen* wurden in Cannes, Locarno, Berlin und Oberhausen gezeigt und erhielten zahlreiche Preise, darunter den Preis der Deutschen Filmkritik 2020 und den Grimme-Preis 2021. Für die Serie *King of Stonks* erhielt er 2023 den Deutschen Fernsehpreis. 2024 wurde sein Film *Der Panther* im Panorama der Berlinale gezeigt. Er hat an zahlreichen Ausstellungen teilgenommen, z.B. im mumok Wien, im Haus der Kunst München oder in der Julia Stoschek Collection. 2018 und 2021 inszenierte er an der Volksbühne Berlin und am Theater Basel, 2025 am Schauspiel Köln. Bonny ist Mitglied der Europäischen Filmakademie.

Bettina Brokemper gründete im Jahr 2003 ihre Filmproduktion Heimatfilm in Köln. Seither produzierte sie über 50 Filme – darunter *Bal*, *Hannah Arendt*, *Wild*, *Bis ans Ende der Nacht*, *Des Teufels Bad*, *Die Blutgräfin* und *The Education of Jane Cumming* – die auf internationalen Filmfestivals Premiere feierten. Zusätzlich lehrt Brokemper regelmäßig an Filmhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Fördergremien. Für ihre Arbeit wurde Bettina mit zahlreichen Preisen u.a. dem *Prix Eurimages*, ausgezeichnet und 2022 beim Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg mit einer Hommage geehrt. 2023–2025 wurde sie drei Jahre in Folge zu den 40 einflussreichsten Frauen im internationalen Film des *Hollywood Reporter* gewählt.

Hannes Brühwiler ist Filmkurator und Autor. Seit 2005 kuratiert er Retrospektiven und Filmprogramme für Kinos und Festivals. 2008 gründete er die jährlich in Berlin stattfindende US-Independent-Filmreihe *Unknown Pleasures*. Er ist Redakteur der Filmzeitschrift *Revolver* und Herausgeber der Sammelbände *The Sound of Fury. Hollywoods Schwarze Liste* (2020) und *Frederick Wiseman. Das Schauspiel der Gesellschaft* (2023) sowie Co-Herausgeber der Monografie *Peter Liechti – Personal Cinema* (2022). Seit Juni 2023 ist er stellvertretender Leiter des Filmpodiums Zürich.

Joachim Bürkert ist Dozent am Internationalen Studienzentrum der Universität Heidelberg mit den Schwerpunkten Film in Deutschland, DSH-Vorbereitung und Kommunikationstraining. Als Gründer und Leiter des internationalen Theaterprojekts IDEFix an der Universität Heidelberg wurde er 2008 mit dem »Preis des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen« ausgezeichnet. Neben seiner Lehrtätigkeit arbeitete Joachim Bürkert als Journalist, mit Beiträgen u.a. für den SWR, den WDR, den Deutschlandfunk, das ARD-Fernsehen sowie die Frankfurter Allgemeine Zeitung.

Jérôme D'Estais ist der Berliner Korrespondent der französischen Zeitschrift *La Septième Obsession*. Er hat mehrere Essays über Jean Eustache, Andrzej Zulawski, Barbet Schroeder, Jeff Nichols, Hal Hartley, Kathryn Bigelow, Ira Sachs und Paul Schrader sowie eine Geschichte des französischen Kinos aus der Sicht der Schauspieler*innenpolitik veröffentlicht. Für seinen Essay über Leos Carax erhielt er 2021 den *Prix Transfuge* für das beste Filmbuch. Er hat auch einen Essay über *Der Dämon* von Hubert Selby Jr. geschrieben sowie drei Romane und ist Drehbuchautor.

Cathrin Ehrlich arbeitete nach ihrem Theaterwissenschaften-Studium in Berlin und der Geburt ihrer beiden Töchter als Geschäftsführerin der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste und später beim ZDF Theaterkanal, ZDF Kultur und Kultursender 3sat. Von 1995 bis 2021 organisierte und leitete sie zusätzlich das Fernsehfilm Festival Baden-Baden. Seit 2014 ist sie die Leiterin des Deutschen FernsehKrimi-Festivals in Wiesbaden und außerdem seit 2022 Programmberaterin beim Internationalen Filmfest Mannheim-Heidelberg. Sie ist immer wieder auch als Jurorin bei verschiedenen Filmfestivals tätig.

Michael Fleig lehrt und forscht am Lehrstuhl für Medienwissenschaft der Universität Regensburg. Seine Dissertation widmet sich dem französischen Musikvideo- und Spielfilmregisseur Michel Gondry und wurde 2024 unter dem Titel *Von Hand gedacht – Zum Werk von Michel Gondry* veröffentlicht. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind die Indigenous New Wave im Kino und der Truth-and-Reconciliation-Prozess in Kanada sowie die Medialisierung des Todes. Darüber hinaus ist er langjähriger Mitarbeiter der Internationalen Kurzfilmwoche Regensburg, wo er die Wettbewerbe und Sonderprogramme kuratiert.

David Gaertner ist promovierter Filmwissenschaftler. Er unterrichtet am Seminar für Filmwissenschaft am Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin. Dort ist er auch wissenschaftlicher Leiter des Medienlabors und kuratiert die Sammlung des Medienarchivs, die 20.000 av-Medien umfasst. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am interdisziplinären Exzellenzcluster *Languages of Emotion* der Freien Universität Berlin. Dort forschte er in dem Projekt *Affektmobilisierung und mediale Kriegsinszenierung*. Danach war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-geförderten Projekt *Inszenierungen des Bildes vom Krieg als Medialität des Gemeinschaftserlebens*. 2026 erschien bei De Gruyter Brill seine Monographie »Tickets to War: Demokratie, Propaganda und Kino in den USA bis 1945«, in der er die Frage nach der Vereinbarkeit von Demokratie und Krieg stellt und in einer historischen Perspektive untersucht, welche Rolle das Kino spielte, um die daraus resultierenden Widersprüche aufzulösen.

Sophia Groening studierte Philosophie und Bildwissenschaften an der Universität Witten/Herdecke. Anschließend Diplom-Studium an der Kunsthochschule für Medien in Köln mit dem Schwerpunkt Spielfilm-Regie. Ihre Kurzfilme wie *Muss ja nicht sein, dass es heute ist* wurden u.a. in Oberhausen, Mann-

heim-Heidelberg und im europäischen Ausland gezeigt. 2022 Deutscher Kurzfilmpreis und Preis der deutschen Filmkritik. Wiederholte Zusammenarbeit mit Jan Bonny u.a. bei der ZDF Serie *Freiheit ist das Einzige was zählt* und *Der Panther*, Premiere Panorama 2024. Ihr Abschlussfilm an der KHM befindet sich in Postproduktion. Sophia Groening lebt in Köln und arbeitet an der Entwicklung ihres Debütfilms.

Thomas Groß berichtet seit 25 Jahren über das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg für den *Mannheimer Morgen*. Der 1964 geborene Kulturjournalist und Redakteur schrieb für regionale und überregionale Tages- und Wochenzeitungen sowie für Zeitschriften, vor allem über Film, Kunst, Literatur und geisteswissenschaftliche Themen. Thomas Groß, verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder, ist promovierter Literaturwissenschaftler und veröffentlichte in diesem Jahr das Buch *Warum sich Weiterlesen lohnt* (Flur-Verlag, Heidelberg).

Michael Hack arbeitet als politischer Berater, Festivalarbeiter und Übersetzer. Seit Beginn war er Teil des Teams des LICHTER Filmfests, dessen Programm er bis 2014 verantwortete. Später war er Geschäftsführer der Berliner Woche der Kritik und Mitorganisator des ersten Kongresses Zukunft Deutscher Film. Zuvor absolvierte er ein Studium der Literaturwissenschaft und Filmwissenschaft in Frankfurt und Paris.

Rahel Jung denkt und schreibt zu Bewegtbild, ist Co-Herausgeberin des feministischen Filmmagazins *TOTALE* und setzt sich aktuell in London mit Kunst und Kino auseinander.

Sascha Keilholz leitet seit 2019 als künstlerischer und kaufmännischer Geschäftsführer der Filmfest Mannheim gGmbH das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg. Seitdem ist das IFFMH unter anderem mit dem *German Brand Award* und als *Faires Festival* ausgezeichnet worden. Von 2009 bis 2019 verantwortete er Heimspiel – Das Regensburger Filmfest, von 2004 bis 2011 agierte er als stellvertretender Chefredakteur für *critic.de*. Von 2006 bis 2020 lehrte er an diversen Universitäten und Hochschulen. Zudem war er für das Filmmuseum Deutsche Kinemathek, den NDR sowie die unabhängigen Verleihfirmen Alamode und MFA tätig. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen.

Hiram Kümper, geboren 1981 in Bochum, ist Historiker und Professor für Geschichte des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit an der Universität Mannheim, wo er seit 2019 die Carl-Theodor-Stiftungsprofessur innehat. Er studierte Geschichte, Philosophie und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum und wurde 2007 in Mannheim promoviert. Seine Forschung beschäftigt sich mit Recht, Religion, Frömmigkeit und den Normensystemen des alten Europa sowie mit Fragen der Produktion, Wahrnehmung und Vermittlung von Geschichte. Bei Propyläen erschien sein vielbesprochenes Buch *Der Traum vom Ehrbaren Kaufmann*.

Peter Kurz war 16 Jahre lang Oberbürgermeister der Stadt Mannheim und zuvor Kulturdezernent. Peter Kurz war Präsident des baden-württembergischen Städtetags und u.a. Vorsitzender des Global Parliament of Mayors sowie Mitglied im EU-Ausschuss der Regionen. 2021 wurde er mit dem *World Mayor International Award* ausgezeichnet. 2024 veröffentlichte er beim S.Fischer Verlag *Gute Politik – was wir dafür brauchen* seine Betrachtungen über Gelingensbedingungen demokratischer Politik. Er ist Mitglied der Grundwertekommission der SPD und des Investitions- und Innovationsbeirats beim Bundesministerium der Finanzen.

Marcel Lemmer ist Doktorand der Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt Future Democracies an der Karlshochschule International University. Er hat in Frankfurt, Wien und Jerusalem studiert und geforscht. Seine Forschungsschwerpunkte sind Antisemitismus, Staatlichkeit und extremistische Bewegungen. In seiner Doktorarbeit untersucht er, wie der deutsche Staat in Film, Literatur und Musik dargestellt wird.

Tim Moeck, geboren 1978 in Hannover, hat an der Münchner Filmhochschule HFF erst Regie studiert und dann Drehbuch unterrichtet. Parallel dazu kuratierte er Filmprogramme für die Studierenden. In längeren Werkstattgesprächen unterhielt er sich mit Kenneth Lonergan über dessen Liebe zu James Joyce, und mit Ruben Östlund übers Skifahren. Seit April 2023 arbeitet er im Programmteam des IFFMH und moderiert dort Masterclasses, etwa mit Agnès Godard oder Agnieszka Holland. Nebenbei schreibt er wissenschaftlich-essayistisch über filmhistorische Themen. Aber am allermeisten sitzt er eigentlich im Kino.

Lena Reitschuster arbeitete von 2021 bis 2026 im Bereich Projektmanagement, Kuration und Schnittstellenkommunikation für das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg. In dieser Zeit arbeitete sie freiberuflich als Kuratorin und Autorin. Sie hat Kunstwissenschaft, Philosophie und Ausstellungsdesign in Karlsruhe und New York studiert. Ihr Forschungsschwerpunkt lag auf der Schnittstelle zwischen Philosophie, Biologie, Kunst und Feminismus und sie hat bei MIT Press publiziert. Seit 2026 widmet sie sich Vollzeit ihrer Leidenschaft für Film und Filmproduktion. Darüber hinaus ist sie verantwortlich für Rahmenprogramm und Filmgespräche während des Festivals. Seit 2024 ist sie Co-Kuratorin der in die Film- und Videokunst hineinreichenden Sektion FACING NEW CHALLENGES, die Tendenzen im Grenzbereich von Film und anderen Medien oder Kunstformen in den Blick nimmt.

Edgar Reitz, geboren 1932 in Morbach im Hunsrück, ist Regisseur, Autor und Produzent. Er zählt zu den prägenden Filmemachern des Neuen Deutschen Films und gehörte 1962 zu den Unterzeichnern des Oberhausener Manifests. Internationale Bekanntheit erlangte er mit seinem über Jahrzehnte entstandenen Heimat-Zyklus, der mit *Heimat – Eine deutsche Chronik* begann und mit *Die zweite Heimat*, *Heimat 3* und *Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht* fortgeführt wurde. Zu seinen weiteren Arbeiten zählen *Mahlzeiten*, *Stunde Null*, *Cardillac* und *Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes*. Für sein Werk wurde Reitz vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem *Deutschen Filmpreis*, dem *Grimme-Preis* und internationalen Festivalpreisen.

Roderick Warich, geboren 1983 in Köln, ist Drehbuchautor und Regisseur. Er schrieb das Drehbuch zu *The Council of Birds* (*Zerrumpelt Herz*), das 2014 bei der Settimana Internazionale della Critica in Venedig Premiere feierte. Sein Regiedebüt 2557 wurde 2017 beim BAFICI uraufgeführt. Mit Sandra Wollner ko-schrieb er *The Trouble with Being Born* (Berlinale 2020), das den Österreichischen Filmpreis und den *Thomas-Pluch-Preis* gewann. Mit Timm Kröger verfasste er *Die Theorie von Allem* (Wettbewerb Venedig 2023). Sein zweiter Spielfilm *Funeral Casino Blues* feierte 2025 in der Orizzonti in Venedig Premiere.